

Bremen, 20.02.2013

Vorlage Nr. 61
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
- Städtische Deputation -
am **26.02.2013**

Filmförderung in Bremen

A Problem

Die Bürgerschaft (Landtag) hat am 17. Juli 2012 folgenden Beschluss zum Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die GRÜNEN, SPD und CDU (Drs. 18/522) „Filmförderung im Land Bremen weiterentwickeln“ gefasst:

„Die Bürgerschaft (Landtag) bittet den Senat,

1. darzulegen, wie die Förderungen im Bereich des kulturellen Films und audiovisueller Produktionen im Land Bremen – auch im Hinblick auf die Wachstumsstrategie zur Stärkung der Kreativwirtschaft – weiterentwickelt werden können und wie Impulse für die lokale, nationale und internationale Vernetzung und Zusammenarbeit Bremer Filmschaffender sichergestellt werden,
2. der Deputation für Kultur und dem Ausschuss für Wirtschaft, Medien, Datenschutz und Informationsfreiheit binnen sechs Monaten Bericht zu erstatten.“

B Lösung

Der Senator für Kultur überreicht der Deputation für Kultur in der Anlage den von der Senatskanzlei unter Beteiligung des Senators für Kultur erstellten Bericht „Zukunft der Filmförderung in Bremen“.

C Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung

Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen bestehen nicht. Die Vorlage weist keine geschlechtsspezifischen Aspekte auf.

D Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur nimmt den Bericht „Zukunft der Filmförderung in Bremen“ zur Kenntnis.

Anlage

Bericht „Zukunft der Filmförderung in Bremen“

Zukunft der Filmförderung in Bremen

Einleitung

Die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD und CDU haben den Senat gebeten, darzulegen, wie die Förderungen im Bereich des kulturellen Films und audiovisueller Produktionen im Land Bremen – auch im Hinblick auf die Wachstumsstrategie zur Stärkung der Kreativwirtschaft – weiterentwickelt werden können und wie Impulse für die lokale, nationale und internationale Vernetzung und Zusammenarbeit Bremer Filmschaffender sichergestellt werden.

Dazu hat die Senatskanzlei sowohl bilaterale Gespräche mit den einzelnen Einrichtungen als auch gemeinsam mit dem Senator für Kultur einen alle Einrichtungen einschließenden gemeinsamen Diskussionsprozess geführt. Ziel der Gespräche war es, die jeweiligen Alleinstellungsmerkmale sowie die Schnittstellen zu definieren und herauszuarbeiten, wie sich die Betroffenen, das Filmbüro Bremen e.V. und nordmedia – Die Mediengesellschaft Niedersachsen/ Bremen mbH, miteinander ergänzen können. Die Ergebnisse dieses Prozesses sind in den nachfolgenden Bericht eingeflossen.

Rückblick

Die Filmförderung in Bremen hatte bis ins Jahr 2002 keine hinreichende Struktur. Förderungen wurden teilweise aus Mitteln des Senators für Kultur, des Senators für Wirtschaft und Häfen und/ oder der Bremer Investitionsgesellschaft (BIG) bzw. Bremer Innovations-Agentur (BIA) und Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) bestritten. Das Filmbüro Bremen e.V. hat vor allem mit Mitteln des Senators für Kultur im Rahmen der so genannten kulturellen Filmförderung kleinere Projekte (Produktionsförderung) unterstützt. Im Jahr 2002 erfolgte die Gründung von **nordmedia**, um in Niedersachsen und Bremen eine gemeinsame professionelle Filmförderung beider Länder zu etablieren. Damit wurden die alten Förderstrukturen für eine wirtschaftsorientierte Filmförderung in einer Hand gebündelt. Der Senat berichtet jährlich über die Aktivitäten von nordmedia und die

regionalen wirtschaftlichen Effekte, die durchschnittlich über 300 % liegen. Das Spektrum der Förderung reicht von der Drehbuch-, Projekt- und Stoffentwicklung über die Produktionsförderung bis hin zur Förderung von Verleih und Vertrieb. Neben den klassischen Fördergebieten bietet nordmedia eine Reihe von Fortbildungen und Qualifizierung für High-Professionals an. In Bremen haben sich die regelmäßigen Veranstaltungen „nordmedia talk“ und das „nordmedia business Frühstück“ bewährt. National und international wirbt nordmedia für das Fördergebiet Niedersachsen und Bremen und akquiriert auf diesem Weg nationale und internationale Produktionen, die auch in Bremen hergestellt werden.

Schon vor der Gründung von nordmedia hatte das **Filmbüro Bremen** seine Arbeit aufgenommen, es ist seit nunmehr 23 Jahren in Bremen aktiv. Das Filmbüro hat sich von Beginn an darauf konzentriert, junge Talente zu entdecken und sie bei der Professionalisierung zu unterstützen. Der zweite Schwerpunkt ist die Netzwerkbildung. Dies erfolgt über die Beratung von Filminteressierten und Veranstaltungsformate, über die Bereitstellung von Microförderung sowie bis 2010 über die Bereitstellung von Produktionsförderung im Segment von 1.000 bis 10.000 €. Darüber hinaus vergibt das Filmbüro auf der Grundlage einer Juryentscheidung den Videokunsthörderpreis und den Dokumentarfilmförderpreis an junge Filmschaffende.

Zielgruppen

Die **Zielgruppe** beider Förderereinrichtungen ist unterschiedlich ausgestaltet. Nordmedia erreicht mit ihren Angeboten vor allem den professionellen und kommerziell orientierten Bereich, während das Filmbüro insbesondere den Nachwuchs und die künstlerische Medienarbeit im Auge hat, wobei zwischen beiden Fördereinrichtungen durchaus auch Überschneidungen festzustellen sind. Eine exakte Abgrenzung war in der Vergangenheit nicht möglich und wird auch zukünftig nicht immer eindeutig möglich sein.

Finanzen

Eine engere Verzahnung von Filmbüro und nordmedia und ein entsprechender Austausch untereinander werden vor allem vor dem Hintergrund der Haushaltslage Bremens erforderlich.

Neben einer institutionellen Förderung in Höhe von mittlerweile 92.000 € hat das **Filmbüro** in den letzten fünf Jahren weitere Projektmittel des Senators für Kultur in Höhe von durchschnittlich 6.500 € pro Jahr erhalten.

Zusätzlich wurden Überschussmittel der Bremischen Landesmedienanstalt (brema) an das Filmbüro weitergeleitet. Mit diesen Mitteln hat das Filmbüro beantragte Projekte in Höhe von durchschnittlich 3.000 bis 4.000 €, maximal waren es 10.000 €, unterstützt. Die Unterstützungen durch die brema wird künftig nicht mehr erfolgen, da die Rücklagen der Anstalt, die in der Vergangenheit gebildet wurden, teilweise aufgelöst worden sind. Hinzu kommt, dass der Anstalt weitere Aufgaben im Bereich der Medienkompetenzvermittlung übertragen wurden, die Kosten verursachen.

nordmedia verfügt seit 2002 mit den weiteren Partnern Niedersachsen, NDR, ZDF und Radio Bremen über ein jährliches Fördervolumen von ca. 10 Millionen €. Der Anteil Bremens beträgt ca. 766.000 € pro Jahr, wovon nach Abzug von Verwaltungskosten und einem Vorwegabzug für Standortmaßnahmen rund 670.000 € für die Förderung bremischer Projekte zur Verfügung stehen.

Die Mittel von nordmedia werden als bedingt rückzahlbares Darlehen vergeben. Soweit die geförderten Projekte so erfolgreich werden, dass die Herstellungskosten wieder eingespielt werden, fließt das Fördergeld an nordmedia zurück. Das ist allerdings die Ausnahme.

Aufgrund der Gesellschafterstruktur und der größeren Fördersummen ist der Aufwand für die Bearbeitung, Überprüfung und Abrechnung der Projekte nicht nur mit Kosten für nordmedia und die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verbunden, sondern führt auch für die Antragstellerinnen und Antragsteller zu einem Verwaltungsaufwand, der im Hinblick auf die Höhe der Fördergelder angemessen, aber auch zeitintensiv ist. Kleinstförderungen sind in unter diesen Rahmenbedingungen nicht abzuwickeln

Aktuelle und künftige Schwerpunkte

Betrachtet man die Tätigkeitsbereiche der beiden Einrichtungen, so können zwei große Bereiche identifiziert werden: Vernetzen und Fördern. Anhand dieser Segmente soll im Folgenden dargestellt werden, welche Institution welchen Bereich abdeckt.

Vernetzen

Die Medienwirtschaft bedarf einer zielgruppengenauen Vernetzung untereinander, damit sowohl innerhalb Bremens als auch bundesweit Partnerschaften entstehen können, die für die Freie Hansestadt Bremen fruchtbar gemacht werden können.

Ein wichtiger Teil ist das Aufspüren und Fördern von geeigneten **Nachwuchskräften**. Das Filmbüro hat hier in den vergangenen Jahren umfangreiche Arbeiten geleistet, weil es aufgrund seiner Mitgliederstruktur und seines Engagements in verschiedenen Bereichen den Zugang zu jungen Filminteressierten hat. Gerade das niedrigschwellige Angebot des Filmbüros ist für junge Nachwuchskräfte gut geeignet, erste Schritte in diesem Bereich zu machen und sich in den Bereich der (semi-) professionellen Arbeit vorzuarbeiten.

Nordmedia kann aufgrund ihrer Struktur und der definierten Aufgabenschwerpunkte mit der Orientierung auf wirtschaftliche Filmförderung diese Nachwuchsarbeit in Bremen nur sehr bedingt leisten, weil dort vor allem professionelle Medienschaffende im Fokus stehen. Wichtig ist daher, dass künftig der Übergabepunkt, an dem Medienschaffende den Sprung vom Nachwuchs zum semi- oder professionellen Bereich vorbereiten, definiert wird, damit eine nahtlose Betreuung erfolgen kann. Nordmedia und Filmbüro müssen sich allgemein aber ggf. auch bei Einzelfällen absprechen, um diese Schnittstelle zu schärfen.

Das Filmbüro bietet gerade für die Vernetzung Veranstaltungen wie „Young Collection“, „Heimspiel“, „Kochtopf“ an, die insbesondere für neugierige Nachwuchskräfte geeignet sind. In verschiedenen Veranstaltungsreihen findet der Austausch zwischen Filmschaffenden und dem Nachwuchs statt.

Im Bereich der **professionellen Medienschaffenden** bietet nordmedia eine Reihe von Möglichkeiten der Vernetzung an. Die Veranstaltungen wie „nordmedia talk“ oder auch das „nordmedia Business Frühstück“ dienen dazu, zu fachspezifischen Themen einen qualifizierten Austausch zu ermöglichen, im Übrigen dienen diese Veranstaltungen auch als Branchentreff.

Für professionelle Medienschaffende ist es wichtig, engen Kontakt zu möglichen Auftraggebern, vor allem zu Sendern zu finden und zu pflegen. Auch dafür sind die Veranstaltungen von nordmedia gut geeignet, gerade wenn gezielt verantwortliche Redakteure/innen zu Veranstaltungen hinzugewonnen werden können.

Nordmedia bietet darüber hinaus gezielte Qualifizierungsmaßnahmen an, um den stetigen Veränderungen im Medienbereich gerecht zu werden. Neue Techniken werden durch mehrtägige Workshops wie „Beyond Hands on HD“ vorgestellt, ebenso gibt es eine Reihe von Maßnahmen im kaufmännischen Bereich.

Des Weiteren ist die Filmcommission, die bei nordmedia angesiedelt und erste Ansprechstelle für Produktionsteams in Bremen bei der Suche nach Motiven oder Dienstleistern ist, ein wichtiges Instrument der Vernetzung der hiesigen Akteure mit neuen Produktionsunternehmen.

Nordmedia ist hier ein wichtiges Bindeglied, um einerseits im bundesweiten Netzwerk „German Films“ als auch auf den wichtigsten Messen in Cannes und zur Berlinale Kontakte zu vermitteln. Über europäische Kooperationen und Koproduktionen dient nordmedia als Katalysator für bremische Akteure.

Die Medienwirtschaft ist Bestandteil der **Kreativwirtschaft**. Eine Vielzahl der bremischen Akteure ist heute bereits gut in der Kreativwirtschaft vernetzt. Auch das Filmbüro hat mit dem Klub Dialog einen engen Austausch. Nordmedia wird künftig ihr Engagement in diesem Bereich verstärken, um auch diejenigen professionellen Medienschaffende, die bislang wenige Berührungspunkte mit den Aktivitäten der Kreativwirtschaft haben, stärker einzubeziehen.

	Filmbüro	nordmedia
Nachwuchs	X	
Übergang zum Professionellen	X	
professionell		X
regionale Vernetzung	X	X
Nationale Vernetzung	X Nachwuchs	X
internationale Vernetzung		X
Kreativwirtschaft	X	X

Abb. 1: Darstellung der Vernetzungsaktivitäten

Förderung

Die **Suche nach jungen Talenten und ihre Begleitung in Richtung Professionalität** ist eine wesentliche Aufgabe des Filmbüros, welche es mit den zugewiesenen institutionellen Mitteln erfüllt. Die Förderung meint hier insbesondere eine Begleitung bei ersten Ideen und Projekten, die Information hinsichtlich Ausbildung und Berufsmöglichkeiten.

In einem weiteren Schritt werden die jungen Talente intensiv **beraten**. Der daraus resultierende Aufwand wird aus den institutionellen Mitteln bestritten.

Bei der **Microförderung** werden Projekte mit Beträgen bis zu einer Förderhöhe von 1.000 € finanziell unterstützt. Hiervon kann z. B. Technik geliehen, Requisiten bezahlt oder kleinere Aufträge vergeben werden, also kleine Summen, die aber insbesondere für Nachwuchskünstler und Semi-Professionelle hohe Hürden darstellen.

Eine weitere Förderung sind die Preisgelder des **Dokumentarfilmförderpreises** in einer Gesamthöhe von 15.000 €, die alle zwei Jahre vergeben werden. Mit den Preisgeldern werden die ausgewählten Ideen bis zur Produktionsreife gefördert. Sie erhalten so die Chance, die Unterstützung weiterer Förderungen und Sendeanstalten zu finden. Die Gelder wurden bislang von der Landesmedienanstalt gezahlt, diese Finanzierungsquelle steht – wie oben beschrieben – zukünftig aber nicht mehr zur Verfügung.

Das Filmbüro lobt ebenfalls maßnahmenbezogen jährlich den **Videokunstförderpreis** an junge Videokünstler/innen in einer Gesamthöhe von 6.500 € aus.

Das Filmbüro konnte in der Vergangenheit Produktionsförderung im Segment von 1.000 € bis 10.000 € leisten. Diese künstlerische Filmförderung in Höhe von jährlich 50.000 € wurde bis 2008 überwiegend durch den Senator für Kultur dargestellt. Sie wurde im Rahmen der Umstrukturierung des Medienzentrums Walle eingestellt und in 2010 einmalig von der Bremischen Landesmedienanstalt zur Verfügung gestellt.

Der Focus der Förderstrategie des Senators für Kultur wurde in Vereinbarung mit dem Filmbüro 2011 zukünftig auf die Grundfinanzierung des Filmbüros gelegt. Zusätzliche Gelder können nur im Wege einer zu vereinbarenden Projektförderung –vorbehaltlich der entsprechenden Gremienbeschlüsse – gewährt werden.

Die **Filmförderung über nordmedia** basiert auf einer EU-notifizierten Förderrichtlinie. In der Entwicklungsstufe können Projekte sowohl als Stoff- als auch als Drehbuchentwicklung gefördert werden. Hierbei werden erste Ideen skizziert und so dargestellt, dass eine Beurteilung möglich ist, ob der Stoff für eine Produktion geeignet ist. Antragsteller/innen sind hier häufig erfahrende Drehbuchautoren/innen, es gibt aber auch eine stattliche Anzahl semiprofessionelle Autoren/innen.

Der wichtigste Teil von nordmedia ist die Produktionsförderung, mit der vor allem Film- und Fernsehproduktionen unterstützt werden. Die vergebenen Fördermittel bedingen jeweils einen Eigenanteil der Produktionsfirma und sind in der Regel eine

Anteilsfinanzierung. Beantragt werden die Mittel in der Regel durch eine Produktionsfirma, die über einen entsprechenden Apparat verfügt, um die Abrechnungen und Nachweise ordnungsgemäß zu führen. Nordmedia bildet in dieser Fördersparte auch Förderungen im Bereich von unter 10.000 € an, so dass auch kleinere Produktionen eine Förderung erfahren können.

Damit die Filme auch sichtbar werden betreibt nordmedia auch eine Vertriebsförderung, mit der der Kinostart oder andere Verleih- und Vertriebsmaßnahmen ermöglicht werden. Da viele Produktionen bereits zum Produktionsstart von einem Verleih unterstützt werden, sind dies häufig auch die Antragsteller.

Schließlich können auch weitere Maßnahmen, die einen Medienbezug aufweisen, unterstützt werden, um die Medienwirtschaft insgesamt weiter zu entwickeln oder zu fördern.

Alle Förderungen durch nordmedia müssen entsprechende kulturwirtschaftliche Effekte auslösen. Nach der Richtlinie betragen diese im Regelfall 125 %, für Bremen wurde in den letzten Jahren ein Effekt von ca. 300 % erzielt (s. dazu die Berichte des Senats an die Bremische Bürgerschaft).

Neben der FHB tragen das Land Niedersachsen, Radio Bremen, NDR und ZDF zum Fördermittelaufkommen bei. Durch die allgemein höheren Herstellungskosten der Filme kann eine nordmedia-Förderung in Ergänzung zu einer EU- (Media) oder einer nationalen Förderung (DFFF oder FFA) wirken.

Ein Sonderfall der Förderung ist die **Investitions- und Ansiedlungsförderung**. Firmen werden bei der Investition z.B. in Technik finanziell unterstützt oder bei der Ansiedlung, was im Vergleich zur Investitionsförderung signifikant seltener vorkommt, gefördert. Diese Förderungen haben stets das Ziel, die filmspezifischen Dienstleistungen in Bremerhaven und Bremen zu verbessern und für mehr Auslastung bei den Unternehmen zu sorgen. Die Förderung erfolgt immer über nordmedia, je nach Ausgangslage werden die WFB oder die BIS einbezogen.

Zusammenfassend lässt sich eine Grenze zwischen Nachwuchs und semi-professionellen Filmemachern ausmachen, die die Aufgaben von Filmbüro und nordmedia trennt.

	Filmbüro	nordmedia
Nachwuchs	X	
Semi-professionelle		X

Professionelle	X
Ansiedlung/ Investition	X

Abb. 2: Darstellung der Förderschwerpunkte

Fazit

Die Unterscheidung der Förderung des filmischen Nachwuchses und der künstlerischen Medienarbeit durch das Filmbüro einerseits und der professionellen Filmförderung durch nordmedia andererseits hat sich im Grundsatz bewährt, die Einrichtungen ergänzen sich gut. Künftig muss zu einer weiteren Optimierung jedoch eine engere Verzahnung der jeweiligen Arbeitsschwerpunkte erfolgen, um den Übergang des Nachwuchses über den semi-professionellen zum professionellen Bereich zu verbessern.

Dazu ist es erforderlich, dass die Einrichtungen ihre jeweiligen Zielgruppen genau ansprechen und in der Schnittstelle zwischen Filmbüro und nordmedia die Nachwuchsförderung besser und gezielter erfolgt, um die Talente und Medienschaffenden von morgen zu entwickeln. Das Filmbüro übernimmt dabei die wichtige Aufgabe der Vernetzung und Förderung junger Talente und zum Teil des semi-professionellen Bereichs. Hier unterstützt es künftig die Nachwuchskräfte bei ihrer Antragstellung bei nordmedia.

Nordmedia „übernimmt“ die Talente ab der semi-professionellen Stufe und unterstützt vor allem die professionellen Medienschaffenden mit ihren unterschiedlichen Fördersegmenten. Sie übernimmt die internationale Vernetzung und Darstellung des Medienstandorts nach außen.

Die Einrichtungen müssen für eine stärkere Abstimmung und Verzahnung ihrer Angebote Sorge tragen. Dazu werden sich die Einrichtungen Filmbüro und nordmedia zukünftig besser und regelmäßig austauschen:

- Regelmäßige jour fixes sorgen für die erforderliche gegenseitige Transparenz.
- Die Internetangebote der Einrichtungen werden besser aufeinander abgestimmt, wobei auch auf die jeweils andere Einrichtung hingewiesen und die jeweiligen Angebote zielgruppengenau beschrieben werden.
- Die Arbeit der beiden Einrichtungen wird künftig vom Senator für Kultur und der Senatskanzlei enger begleitet, in dem ein „Arbeitskreis Film“ gebildet wird, der zweimal jährlich tagt.